



€ 45,-
p.P.

Day SPA Relaxen und Genuss.



HOTEL BERGWELT

★★ ÖTZTAL ★★

Entdecken Sie unseren Aqua-Relax-Bereich ab sofort auch als Tagesgast!

- Benutzung des Wellnessbereichs von 13:00 bis 19:30 Uhr (Hallenbad, 4 Saunen, Kneippbecken, Ruhebereiche, Teebar)
- Wellnesstasche mit Handtücher, Bademantel & Badeschlappen
- 4-Gang-Wahlmenü in unserem Restaurant

Reservierung:

Au/Längenfeld · T 05253 5301 · hotel@bergwelt.at · www.bergwelt.at

BRIEFKASTEN

Zur Liftverbindung Hochoetz-Kühtai

Ohne die Arbeit einzelner Mandatäre negativ bewerten zu wollen, fand ich schon bei der letzten Gemeinderatswahl, dass es nicht optimal ist, wenn es keine Meinungsvielfalt in einem Gemeinderat gibt. Ich habe den Artikel auf „www.dynamoetz.at“ (Homepage der „Oetzer Bürgerinitiative für mehr Offenheit und Demokratie“, Anm. d. Red.) gelesen, finde ihn teilenswert und schließe mich dem Wunsch des Verfassers nach mehr Transparenz an. Persönlich stehe ich dem Zusammenschluss neutral bis positiv gegenüber. Ich verstehe auch, dass es Akteure gibt, die dem Ganzen noch sehr viel positiver gegenüberstehen. Ich finde es allerdings nicht gut, wenn im

Gemeinderat befängene Mandatäre sitzen und abstimmen. Ganz egal, wie „befangen“ jemand nach Rechtsgrundsätzen ist, sollte man sich eigentlich schon alleine deshalb für befängene erklären, damit kein Gerücht im Raum stehen bleibt. Dem Schreiben der Bezirkshauptmannschaft ist zu entnehmen, dass die Abstimmung gültig ist, da das Ergebnis ja einstimmig war. Nichtsdestotrotz würde ich mich freuen, wenn es eine offene Podiumsdiskussion in Oetz mit neutralem Moderator geben würde. Dieser Schritt könnte viel Vertrauen zurückbringen. So wie es jetzt gelaufen ist, bleibt immer das Gefühl, dass die handelnden Akteure etwas zu verbergen haben ...

**Michael Pfister,
Oetz**

Darf man über eine Verbindung Kühtai-Hochoetz nachdenken?

Viel ist in den vergangenen Wochen rund um diese mögliche Verbindung gesagt und geschrieben worden. Am lautesten hat man zumeist die kritischen Stimmen vernommen – die Argumente für dieses Projekt sind vielfach „untergegangen“. Sehr gerne möchte ich daher als Unternehmer, aber genauso Bürger in der Region einige Punkte zu bedenken geben: Wir wirtschaften und leben im Tal. Ohne intakte Umwelt, ohne unsere Natur ist unsere Lebensgrundlage als Erstes zerstört – und das wissen wir. Eine intakte Wirtschaft wiederum ist die Grundlage dafür, dass wir im Tal leben können, dass Einrichtungen für uns alle – von der Schule bis zum Altenheim – finanziert werden können. So wie sich jeder Beruf weiterentwickeln muss, jeder in seinem eigenen Umfeld vorausschauend auf zukünftige Herausforderungen reagieren muss sind auch wir Unternehmer

gefordert, an die Zukunft zu denken. Die Bergbahnen Kühtai – Hochoetz haben das getan und eine erste Projektstudie erarbeitet, um auch in der Zukunft so gut wie bisher wirtschaften zu können. Nicht um Gewinne zu maximieren, sondern um dafür zu sorgen, dass man zukünftig erfolgreich bleiben kann. Das Ergebnis der Überlegungen hat man der Öffentlichkeit präsentiert – jenen Menschen, die betroffen sind. Noch vor Unterlagen zur „echten“ Umweltverträglichkeitsprüfung überhaupt eingereicht werden. Unspektakulär, ohne ARD und Co. mit der Macht der Bilder als „Helfer“ herbeizuzitieren. Ich würde mir wünschen, dass man den Projektbetreibern die Chance gibt, das Projekt prüfen zu lassen – im Vertrauen, dass in unserem strengen Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren alle Interessen abgewogen und berücksichtigt werden.

**Helmut Hackl,
Obmann des**

Wirtschaftsbundes Oetz

Alles für den Fisch



(ba) In der Vollversammlung des Fischereiverbandes Bezirk Imst wird am Freitag, dem 22. März, um 19 Uhr in der Orangerie des Stiftes Stams einmal mehr die Bestandssicherung der heimischen Fischarten im Mittelpunkt stehen. Ohne menschliches Eingreifen werden die Probleme nicht zu beheben sein: Was genau dagegen getan werden kann, wird auf der Vollversammlung besprochen. Foto: Fischereiverband



Maschinenring

Die Profis
vom
Land

Sind Ihre Bäume schon in Form?

Der Maschinenring ist mit seinen Baumexperten der professionelle Partner, wenn es um einen fachlich korrekt durchgeführten Baumschnitt geht.

Jetzt melden
unter
059060 701

MR-Service Tirol reg.Gen.m.b.H.
Maschinenring Tiroler Oberland

Beschluss wieder bei BH

Skigebietszusammenschluss Hochoetz-Kühtai

(ba) Im Gemeinderat Oetz wurde bereits Anfang Dezember ein einstimmiger Beschluss für das Skigebiet Hochoetz-Kühtai gefasst. Die „Bürgerinitiative für mehr Offenheit und Demokratie“ soll diesen Beschluss nun wieder an die Bezirkshauptmannschaft geschickt haben. Der Vorwurf der Befangenheit liegt im Raum.

„Wir werden vorerst nicht darauf reagieren. Wenn die Behörden sagen, wir hätten falsch gehandelt, müssen wir sowieso reagieren. Bis dahin glaub' ich aber nicht, dass dabei etwas herauskommen wird, wenn die Bürgerinitiative den Beschluss rückgängig machen möchte“, erklärt der Oetzer Bürgermeister Hansjörg Falkner. Auch den Vorwurf der Befangenheit hält er für nicht tragfähig: „De facto gibt es keinen Vorstand. Da hat die Bürgerinitiative rund um Ingrid Stecher falsch recherchiert. Unser Gemeinderat Roland Haslwanter ist wie ich im Aufsichtsrat und hat somit nur eine Kontrollfunktion. Eine Befangenheit kann also nicht vorliegen. Im Fall von Mathias Speckle kann man natürlich diskutieren. Das muss aber er mit sich selbst klären“, erklärt Falkner. Ope-



Der Oetz Bürgermeister Hansjörg Falkner.
RS-Foto: Archiv

rativ habe er aber als technischer Betriebsleiter nichts mit dem Beschluss zu tun.

Dipl. TCM-ERNÄHRUNGSBERATUNG
Traditionelle Chinesische Medizin

*Lass' die Nahrung
dein Heilmittel sein...*

Zungen- und Pulsanalyse

Gabriele Eppensteiner, Tel. 0676 404 86 02
www.tcm-eppensteiner.at, Unterm Hohen Rain 11, 6460 Imst

Faschingsnarren in Silz



Viele Gäste scheuten keine Kosten und kamen in ausgefallenen Kostümen.



Einen Schwarm voller Bienen stellte die Musikkapelle Silz dar.
Fotos: MK Silz

(ba) Auch heuer ging wieder der traditionelle „Narrische Abend“ in Silz über die Bühne. Das Jugendheim Silz lockte dabei dank perfekter Kulisse zahlreiche Faschingsnarren an. Das Jugendblasorchester, der Männerchor Silz, die „Funky Monkeys“ und die Silzer Böhmische sorgten mit ihren Einlagen für ausgelassene Stimmung und eroberten

das Publikum im Sturm. Ein besonderer Höhepunkt war die vorgetragene „Labere“, welche das Dorfgeschehen aus dem vergangenen Jahr in kritisch-humorvollem Licht erleuchten ließ. Die Musikkapelle Silz freut sich auch am Samstag, dem 13. April, wieder viele Gäste beim jährlichen Frühjahrskonzert im Gemeindegarten begrüßen zu dürfen.

Women's day 8. März 2019



Gottstein
alpine fashion

-20%

auf die gesamte Damenbekleidung*

auch Männer dürfen sich über

-10%

freuen

Bundesstraße 1 · Imst · Tirol · www.gottstein.at · Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr · Sa 9.00-17.00 Uhr
*ausgenommen Jones und reduzierte Ware

MARC AUREL

Spar und Alpenzoo starten Familien-Aktion 2019

Mit Spar um nur vier Euro in den Alpenzoo Innsbruck

Seit Jahren verbindet Spar und den Alpenzoo Innsbruck eine überaus erfolgreiche Zusammenarbeit: Neben der Patenschaft für das Gämsegehege „Martinswand“ gibt es jedes Jahr eine große Familien-Aktion mit der Ausgabe von aktuell 200000 Ermäßigungsgutscheinen. Mit Begeisterung werden die Gutscheine von den Tirolerinnen und Tirolern eingelöst.

Anfang März ist es wieder soweit: Am Montag, dem 4. März bis Samstag, dem 9. März wird in allen Spar-, Eurospar- und Interspar-Märkten in Tirol bei jedem Einkauf ein Gutschein für den ermäßigten Besuch im Alpenzoo Innsbruck ausgegeben. „Die Familien-Kooperation hat in Tirol inzwischen Tradition“, freut sich Dr. Christof Rissbacher, Geschäftsführer von Spar Tirol und Salzburg. „Der Alpenzoo Innsbruck war einer unserer ersten Kooperationspartner und diese Aktion hat von Jahr zu Jahr noch mehr Anhänger gefunden. Wir freuen uns sehr über den Erfolg und über die Beständigkeit.“ Die Gutscheine können von 4. März bis 30. Juni und von 1. November bis 31. Dezember eingelöst werden.

„AUG IN AUG“ MIT DEN GÄMSEN. Auch im Alpenzoo Innsbruck freut man sich über die erfolgreiche Zusammenarbeit: Die Patenschaft für das Gämsegehege, das von

Gamsbock Martin und seinem Gefolge bewohnt wird, hat Spar mit einer Summe von 10.000 Euro verlängert. „Beständige Partner wie Spar sind eine tolle Voraussetzung, um neue Entwicklungen vornehmen zu können“, bestätigt Dipl.-Biol. André Stadler, Direktor des Alpenzoo Innsbruck. „Es ist schön für uns zu sehen, dass heimische Unternehmen unsere wichtige Aufgabe des Tier- und Artenschutzes erkennen und unsere Arbeit unterstützen. Der Alpenzoo Innsbruck ist sehr aktiv im Bereich Forschung und Lehre sowie in Bildung und Information über unsere eigene Zooschule. Gerade bei Gämisen wird intensiv Biologieunterricht im Zoo betrieben. Während der Wanderer sie in der freien Natur oft nur mittels Fernglas beobachten kann, stehen jährlich Tausende von Schülern und Familien unseren Gämisen ‚Aug in Aug‘ gegenüber und informieren sich über so interessante Bereiche, wie Sozialverhalten im Gamsrudel, Gamsbrunft, Fellwechsel



Alpenzoo-Direktor Dipl.-Biol. André Stadler freut sich auf viele Gäste von Spar im Alpenzoo Innsbruck. Foto: © Spar

und anatomische Anpassungen an das Leben im Gebirge.“

ERSPARNIS VON SIEBEN EURO PRO EINTRITT. „Viele Besucher kommen von weit her, um den Alpenzoo zu sehen. Wir haben das Glück, dass wir ihn direkt vor der Tür haben. Und mit der neuen Aktion wird bei einem Besuch auch noch das Familienbudget geschont. Immerhin spart ein Erwachsener sieben Euro im Vergleich zum regulären Eintritt“, freut sich Dr. Christof Rissbacher.

GAMSBOCK MARTIN UND SEINE GÄMSEN. Im 650 Quadrat-

meter großen Gämsegehege „Martinswand“ leben aktuell Gamsbock Martin, mittlerweile 18 Jahre alt, mit seinen drei Geißen (+ 3 Jungen vom Vorjahr). „In den vergangenen Jahren hatten wir regelmäßig Nachwuchs“, erläutert Direktor Stadler. „Die Junggämisen sind an andere Zoos weitergegeben worden und erfüllen damit ihre Rolle als Botschafter des Alpenzoo in ganz Europa.“ Mehr als 300000 Besucher kommen jährlich in den Alpenzoo. Jedes Jahr werden auch Tiere wieder in ihrem natürlichen Lebensraum angesiedelt, so etwa Steinböcke oder Habichtskäuze. ANZEIGE

„Schlechter Stil“ im „Klassenkampf“

Hochöztal-Kühtal: Schlagabtausch über E-Mail zwischen Estermann und Schwarz

Der Frühling bahnt sich langsam an, doch bei den Meinungsverschiedenheiten bei geplanten Zusammenschlüssen von Skigebieten scheint sich hingegen alles andere als aufkeimendes Verständnis zwischen Gegnern und Befürwortern abzuzeichnen. So prallten jüngst auch Bürgerinitiativengründer Gerd Estermann und Oliver Schwarz, Direktor des Ötztal Tourismus, aneinander, wobei Estermann den Verlauf der entsprechenden E-Mail-Korrespondenz verschiedenen Medien zukommen ließ.

Von Manuel Matt

Ausgangspunkt war das Vorgehen von Gerd Estermann als Gründer und Sprecher der Bürgerinitiative „Nein zur Zerstörung von Feldringer Böden und Schafjoch“, der die geschäftliche, aber nicht öffentliche E-Mail-Adresse von Oliver Schwarz an Unterstützer der Initiative weitergab – verbunden mit dem Aufruf, dem Direktor des Ötztal Tourismus ihre Meinung mitzuteilen. Eine „etwa eigenartige Vorgangsweise“, kritisierte daraufhin Schwarz in einem Schreiben an Estermann, zumal seitdem „viele Vorschläge fern jeder touristischen Realität und leider auch ohne Wissen der genauen Sachlage“ eingehen würden. Er habe nicht vor, das Thema „online“ zu diskutieren – auch, weil der Ötztal Tourismus in erster Linie für die Bewerbung des Ange-

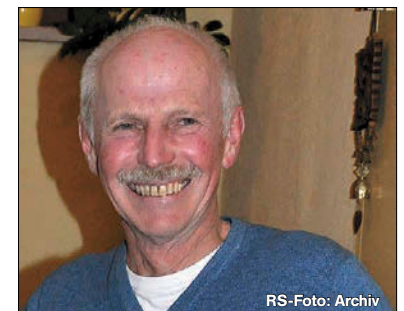
bots, nicht für etwaige Erweiterungen zuständig sei, so Schwarz, der als „fanatischer Skitourengänger“ in seinem Schreiben einen Aufenthalt im Ötztal empfiehlt, wo lediglich 1,5 Prozent der Flächen durch Liftanlagen für Pisten-Skifahrer erschlossen seien. Abschließend steht die Bitte von Schwarz, vor Veröffentlichung von E-Mail-Adressen eine „höfliche Anfrage“ vorangehen zu lassen und „das sicherlich kontroversiell zu diskutierende Thema nicht zum ‚Klassenkampf‘ hochzustilisieren.“

ENTGEGNUNG. In seiner Antwort scheint Estermann den Angriff der Verteidigung vorzuziehen. Er wirft den Tourismusverantwortlichen „Abgehobenheit“ vor, bedauert „fehlende Sensibilität gegenüber den Anliegen vieler Menschen“. Es gehe ihm und der Bürgerinitiative nicht darum, eine

„emotional aufgeladene Stimmung produzieren“, schreibt Estermann: „Emotionen müssen aber erlaubt sein, wenn es um grundlegende Fragen geht, welche die Menschen unmittelbar in ihrem Lebensbereich betreffen.“ Auch ein „Klassenkampf“ zwischen Tourengeher und Pistenfahrern sei nicht die Absicht, sondern der „Erhalt von Naturlandschaften“, die er im Ötztal kenne und schätze, ebenso wie ein Großteil der Unterstützer, so Estermann. Da Schwarz eine öffentliche Funktion bekleide und so öffentlich erreichbar sein solle, sieht Estermann das Veröffentlichende der E-Mail-Adresse samt Aufruf als gerechtfertigt – und legt nach, indem er den Konversationsverlauf mehreren Medien zukommen lässt. Für diese einseitige Veröffentlichung zeigt Schwarz wenig Verständnis: „Eine persönliche Korrespondenz als Presseaus-



Im Mail-Duell: Oliver Schwarz, Direktor des Ötztal Tourismus, ...



...und Gerd Estermann, Gründer und Sprecher einer Bürgerinitiative, der den Schriftverkehr an Medien weiterleitete.

sendung zu versenden, mag vielleicht rechtlich zulässig sein, zeugt aber von sehr schlechtem Stil“, urteilt Schwarz in einem nachfolgenden Statement.